



GEMEINDE
HOLLENBACH

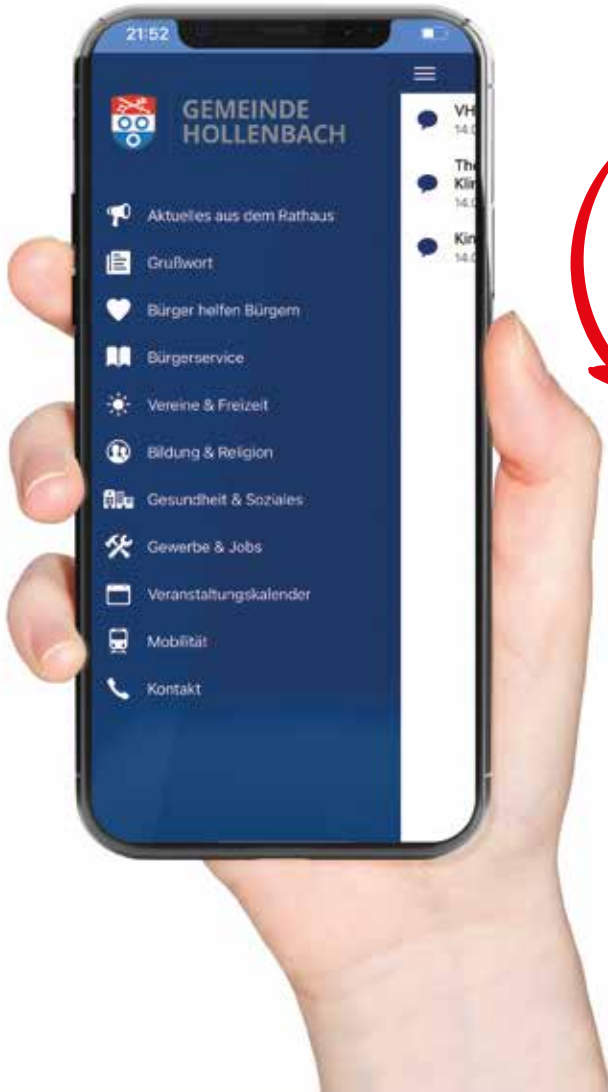
DER NEUE BAUHOFF

Einweihung am 18. September 2022





GEMEINDE HOLLENBACH



Jetzt als App!
Kostenlos und
ohne Registrierung!
Einfach QR-Code
einscannen:



Aktuelle Neuigkeiten - Veranstaltungen - ÖPNV - Gesundheit - uvm.
Alles rund um unsere schöne Gemeinde Hollenbach!

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 1. Bürgermeister	04
Grußwort der Architektin.....	05
Die Ausgangslage.....	06
Bebauungsplan EDEKA & Bauhof	08
Gebäudeplanung & verschiedene Anforderungen	10
Der Bauablauf in Bildern	14
Die Kosten.....	16
Die Energieversorgung und Heizung	16
Unser Team vom Bauhof	18
Impressionen vom fertigen Neubau	20
Chronologie	22
Die beteiligten Firmen	24



Grußwort des 1. Bürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit Stolz und großer Freude dürfen wir ein großes Hochbauprojekt der Gemeinde Hollenbach seiner Bestimmung übergeben. Der neue Bauhof in Motzenhofen ist fertiggestellt und steht ab sofort der Allgemeinheit zur Verfügung. Neben der Erfüllung der sogenannten „kommunalen Pflichtaufgaben“, wie z.B. Winterdienst und Trinkwasserversorgung war es dem Gemeinderat und mir von Anfang an auch wichtig, möglichst viele öffentliche Nutzungen in dem Gebäude unterzubringen, um das Angebot für die Allgemeinheit weiter zu verbessern.

Auch war es wichtig, in Zeiten des sogenannten Fachkräftemangels einen attraktiven Arbeitsplatz zu schaffen, der zum einen den gesetzlichen Anforderungen genügt und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem für ihre Tätigkeit motiviert.

Dies alles ist uns meiner Meinung nach absolut gelungen, Näheres erfahren Sie im Anschluss.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei unserer Architektin Frau Birgit Rümmelein, allen Fachplanern und ausführenden Firmen für die hoch professionelle Arbeit und den reibungslosen Bauablauf bedanken.

Ein ganz besonderer Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen des Bauhofes, die mit viel Eigenleistung, Fleiß und Engagement dafür gesorgt haben, dass die kalkulierten Kosten eingehalten werden konnten.



Die Anforderungen an einen gemeindlichen Bauhof haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert. Die gesetzlichen Vorgaben verschärfen sich ständig, die Aufgabengebiete werden immer zahlreicher und immer umfangreicher.

Es freut mich sehr, dass die Gemeinde Hollenbach ein hoch motiviertes Team aus Frauen und Männern hat, die sich diesen Herausforderungen stellen.

Das neue Bauhofgebäude bietet den idealen Rahmen, diese professionelle Arbeit die nächsten Jahrzehnte fortzuführen und wird Ihnen, sehr geehrte Damen und Herren, sicherlich gute Dienste leisten.

Nun möchte ich Ihnen viel Spaß beim Lesen der Entstehungsgeschichte wünschen.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Xaver Ziegler'. The signature is fluid and cursive, written on a white background.

Xaver Ziegler, 1. Bürgermeister

Grußwort der Architektin

Ein Gebäude für den gemeindlichen Bauhof zu bauen, erscheint zunächst banal - ein reiner Funktionsbau, ohne besondere Anforderungen. Aber bei der Beschäftigung mit der Bauaufgabe zeigt sich, dass ein Bauhof doch mehr als nur ein einfaches Gebäude ist, denn es muss die vielfältigen Aufgaben des gemeindlichen Bauhofs ermöglichen, effizientes Arbeiten und kurze Arbeitswege unterstützen, planungsrechtliche Raumanforderungen sind zu gewährleisten und zu guter Letzt sind diese rein funktionalen Vorgaben sehr wohl mit gestalterischen Anforderungen in Einklang zu bringen. Das Gebäude muss sich in die Umgebung einfügen und im Inneren ist für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein attraktiver Arbeitsplatz zu schaffen. Auch ein „einfaches“ Gebäude beeinflusst das Ortsbild und ihre Nutzer.

Nachdem ich bereits 2017 mit der Bestandsanalyse des bestehenden Bauhofes beauftragt war und damals der Gemeinderat den Bau eines neuen Bauhofgebäudes beschloss, konnte ich beim Entwurf 2019 auf diesen Untersuchungsergebnissen aufbauen. Das mit dem Bauhofteam erarbeitete Raumprogramm diente als Grundlage für das neue Gebäudekonzept.

Das Gebäude gliedert sich in den „Arbeitsbereich“ mit Fahrzeug- und Waschhalle, Werkstatt, Technik und in den „Sozialbereich“ mit Büro-, Besprechungs-, Personal- und Schulungsraum, sowie Umkleide- und WC-Räume.

Diese funktionale Teilung im Gebäudeinneren ist außen durch das Vor-/Zurückspringen des Baukörpers und durch die unterschiedliche Fassadengestaltung ablesbar.



Durch den im Westen vorspringenden Baukörper mit den Sozialräumen bildet sich vor den Arbeitsräumen ein wettergeschützter Vordach- und Eingangsbereich, der als „vorgelagerter Arbeitsraum“ mit Putzfassade ausgeführt wurde.

Die naturbelassene Holzfassade als „Außenfassade“ bindet das Gebäude in seine landschaftliche Umgebung ein.

Die positiven Äußerungen über das Gebäude zeigen, dass unser gemeinsames Ziel erreicht wurde - es ist, trotz Verwendung einfacher Materialien und Konstruktionen, ein zukunftsfähiger, funktionaler Bauhof mit gestalterischer Qualität entstanden.

Auf diesem Wege möchte ich mich bei der Gemeinde Hollenbach und bei den Fachplanern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit herzlich bedanken. Bei allen Handwerkern, Bauhofmitarbeiterinnen und -mitarbeitern bedanke ich mich für die Unterstützung während der Bauphase. Nur gemeinsam war es möglich, diesen Bauhof zu bauen.

Ich wünsche der Belegschaft des Bauhofes eine erfolgreiche Eingewöhnung, viel Freude im neuen Gebäude und für die Zukunft einen reibungslosen Betrieb.

Birgit Rümmelein, Architektin

Die Ausgangslage

Der Bauhof der Gemeinde Hollenbach hat, was seine „Unterbringung“ angeht, eine bewegte Geschichte hinter sich. Nach dem Neubau Rathaus und Feuerwehrhaus war er einige Jahre unter der Verwaltung untergebracht. Schon damals war eines der Hauptthemen der ständige Platzmangel. So mussten verschiedene Außenlager angemietet werden und das „Hab und Gut“ des Bauhofes verteilte sich auf das halbe Gemeindegebiet.

Im Jahr 1994 konnte ein ehemaliges Stallgebäude im Ortsteil Schönbach angemietet und entsprechend umgebaut werden. Für rund 10 Jahre sollte dies die „Heimat“ des Bauhofes sein.

Das jetzige Bauhofgebäude wurde im Jahr 1971 von dem damaligen Omnibusunternehmen Grimm am Kapellenweg erbaut und im Jahr 1996 von der Firma Betzmeir Reisen & Transport erworben.

Nachdem die Firma Betzmeir schließlich im Jahr 2000 seinen Betrieb in das Gewerbegebiet Motzenhofen verlegte und massiv erweiterte bot sich für die Gemeinde Hollenbach die Chance, die bestehende Bushalle zu erwerben.

Dies wurde auch getan und somit hatte der Bauhof eine neue Bleibe. Das Platzangebot verbesserte sich damals gravierend, reichte allerdings immer noch nicht aus, was eine weitere Anmietung von privaten Lagerflächen notwendig machte. Ein weiteres Thema war von Anfang an auch das fast gänzliche Fehlen von Sozialräumen.



Insgesamt hat das Gebäude eine wirklich bewegte Geschichte hinter sich und leistete den Unternehmen und der Gemeinde über viele Jahrzehnte gute Dienste.

Leider verschlechterte sich der bauliche Zustand des Gebäudes im Laufe der Jahre zusehends, was nicht zuletzt den sehr schlechten Untergrundverhältnissen geschuldet ist. So setzte sich die Bodenplatte massiv und führte zu Rissen in den Wänden und tragenden Teilen.

Auch wenn die Statik des Gebäudes (noch) nicht grundsätzlich gefährdet ist, war früh klar, dass eine Sanierung nicht nur unwirtschaftlich, sondern technisch schlichtweg unmöglich ist.

Außerdem hätte eine Sanierung oder ein Neubau am bestehenden Grundstück das Fehlen der Sozialräume und das Platzproblem nicht behoben, da dieses mit seiner Größe von knapp 1.300 m² keine Erweiterungsmöglichkeiten bot und somit nicht zukunftsfähig war.

Somit begab sich der Gemeinderat zusammen mit den Kollegen des Bauhofes im Jahr 2014 aktiv auf die Suche nach einem neuen Standort.

Es wurden verschiedene Varianten betrachtet, bevor die Bemühungen schließlich im Jahr 2017 von Erfolg gekrönt wurden.



Bebauungsplan EDEKA & Bauhof

Zu dieser Zeit wurde immer wahrscheinlicher, dass sich in Motzenhofen ein EDEKA-Markt ansiedeln würde. Im Rahmen der Grundstücksverhandlungen, welche sich insgesamt über Jahre zogen, war es der Gemeinde möglich, den kompletten Bereich am Ortseingang zwischen Staatsstraße 2047 und Krebsbach zu erwerben.

Somit entstand neben dem ca. 6.500 m² großen Grundstück von EDEKA ein weiteres Grundstück, welches mit seiner Fläche von ca. 6.400 m² großes Potential bot.

Im Rahmen einer Klausurtagung entschied der Gemeinderat schließlich, diesen Standort für den Neubau des gemeindlichen Bauhofs weiterzuentwickeln. Nicht zuletzt der strategisch gute Standort in direkter Nachbarschaft zur arbeits- und zeitintensiven Kläranlage und die zentrale Lage an den Hauptverkehrswegen Kreisstraße AIC 4

und Staatsstraße 2047 bewog das Gremium zu dieser Entscheidung.

Doch bevor das Projekt Bauhofneubau umgesetzt werden konnte, musste zuerst Baurecht auf dem Grundstück geschaffen werden.

Die Gemeinde beauftragte das Planungsbüro Stadt-Land-Fritz aus Friedberg mit der Ausarbeitung des Bebauungsplanes Nr. 35 „Sondergebiet Einzelhandel / Gemeindebauhof“. Im Verfahren wurden die Anregungen der sogenannten „Träger öffentlicher Belange“ behandelt und schließlich konnte am 15. November 2018 der Bebauungsplan als Satzung beschlossen werden.

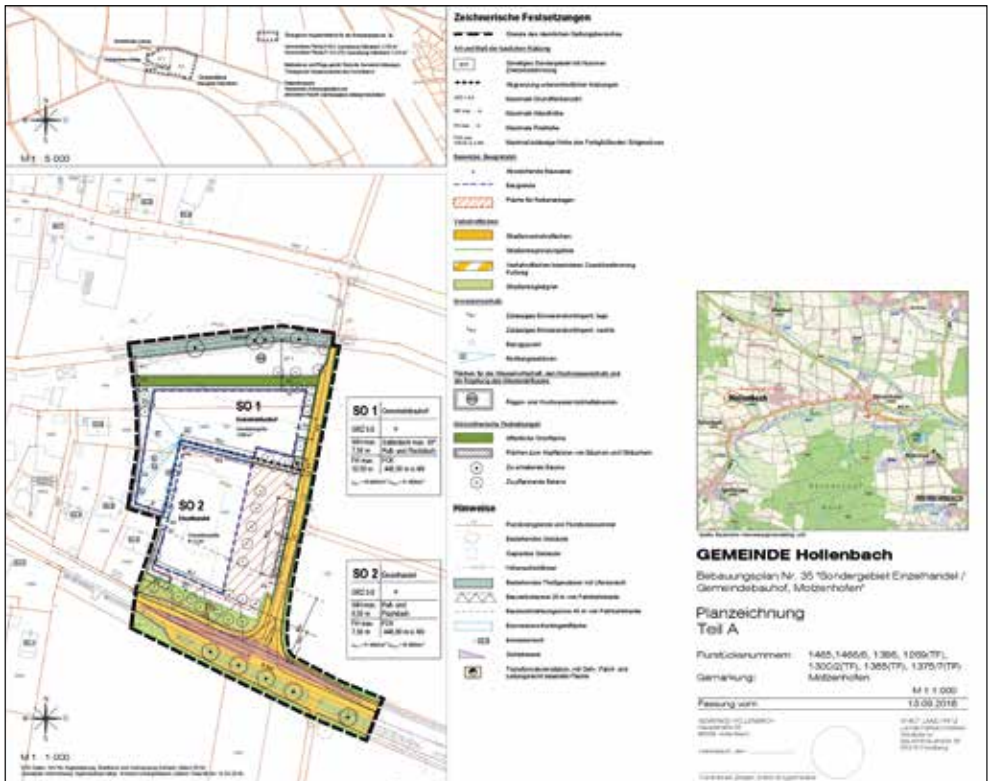
Zunächst musste der Kanal für die beiden Vorhaben neu gebaut werden, Trinkwasserleitungen verlegt und der Durchlass am Krebsbach erneuert werden. Schließlich wurde der bestehende Flurbereinigungsweg mit Gehweg ausgebaut und erhielt den Namen „Bachfeldstraße“.

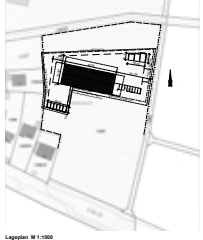
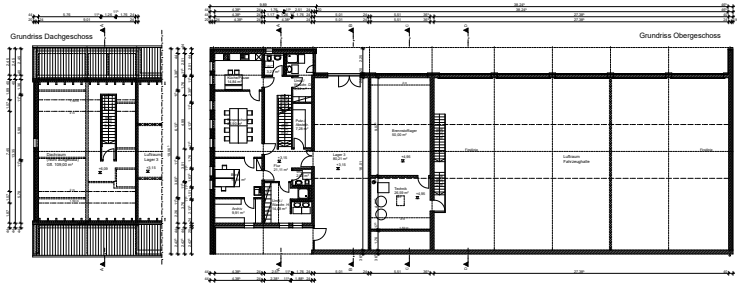
Zusätzlich wurde auf der Staatsstraße 2047



eine Linksabbiegespur errichtet.
Somit konnte also mit dem Bau von EDEKA und Bauhof begonnen werden.

Nachdem die Baumaßnahme EDEKA auch zeitnah begann, galt es bei den Planungen Bauhof noch einige Dinge zu entwickeln, was in der Folge geschah.





Legende M 1:1000
Flur-Nr. 1462 (Teilbereich), Gemarkung Mützenhofen

BAUVORLAGE

Ort des Vorhabens: Nebra-Maria-Eich-Str. 6
85558 Hohenbach-Mützenhofen
Geme. Mützenhofen, Flurstück-Nr. 1462 (Teilbereich)
Gesamt-EG 1 des B-Plan Nr. 30

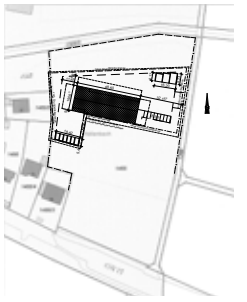
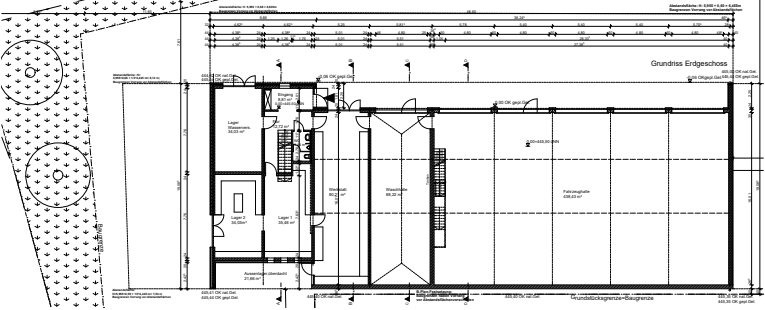
Art des Vorhabens: Neubau eines Gemeindebüros mit Materiallagerflächen

Grundbesitzer: Gemeinde Hohenbach
vert. z. H. Sign. Ziegler
Haus-Nr. 53
85558 Hohenbach

Architekt: Dipl.-Ing. Siegf. Rümmler
St.-Lfd.-Nr. 13
85444 Aßling-Haarsheim

Nachbarn: Flurst. 1269
85558 Hohenbach
Flurst. 1460/1
Geme. Hohenbach
Flurst. 1460/2
Geme. Hohenbach
Flurst. 1460/3
Geme. Hohenbach

Planzust. Legende M 1:1000
Grundriss Erdgeschoss M 1:100
Grundriss Obergeschoss M 1:100
Grundriss Dachgeschoss M 1:100



Legende M 1:1000
Flur-Nr. 1465 (Teilbereich), Gemarkung Mützenhofen

BAUVORLAGE

Ort des Vorhabens: Nebra-Maria-Eich-Str. 6
85558 Hohenbach-Mützenhofen
Geme. Mützenhofen, Flurstück-Nr. 1465 (Teilbereich)
Gesamt-EG 1 des B-Plan Nr. 35

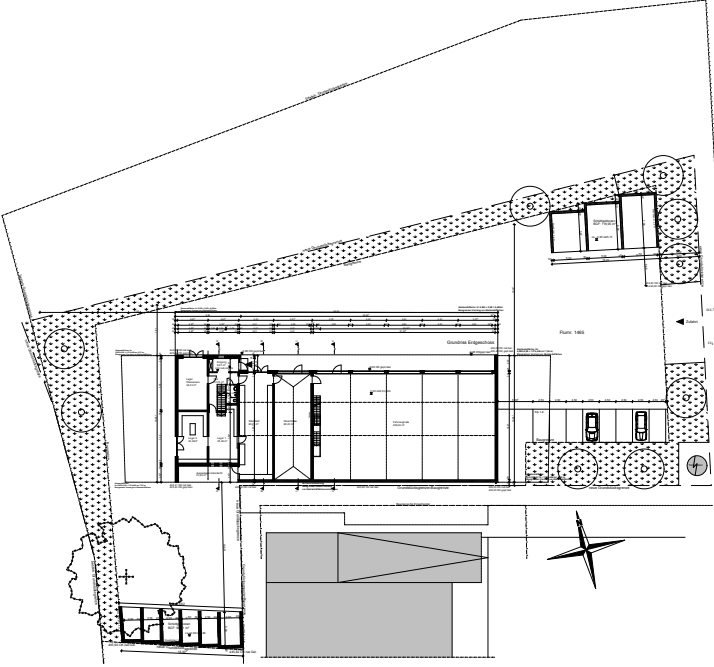
Art des Vorhabens: Neubau eines Gemeindebüros mit Materiallagerflächen

Antragsteller, Bauherr, Grundbesitzer: Gemeinde Hohenbach
vert. z. H. Sign. Ziegler
Haus-Nr. 53
85558 Hohenbach

Architekt: Dipl.-Ing. Siegf. Rümmler
St.-Lfd.-Nr. 13
85444 Aßling-Haarsheim

Nachbarn: Flurst. 1269
85558 Hohenbach
Flurst. 1460/1
Flurst. 1460/2
Flurst. 1460/3
85558 Hohenbach
Flurst. 1460/4
85558 Hohenbach
Flurst. 1460/5 (inkl. Bereich
EG 2 B-Plan Nr. 35)
85444 Aßling-Haarsheim

Planzust. Legende M 1:1000
Legende mit Grundriss EG M 1:200



die im Raumkonzept für den Fuhrpark auch als Stellplatz eingerechnet ist, kann auch von den Feuerwehren der Gemeinde

für die Fahrzeugpflege genutzt werden. Hier finden Sie eine Aufstellung der einzelnen Räume mit den jeweiligen Flächen:

Neubau eines Gemeindebauhofes mit Materiallagerflächen		
Bachfeldstr. 3, 86568 Hollenbach-Motzenhofen		
Flur-Nr. 1465, Gem. Motzenhofen		
Raum-Nutzflächen		
Fahrzeughalle	432,45	m ²
Waschhalle	83,10	m ²
Werkstatt	80,76	m ²
Lagerräume	103,52	m ²
Büro	16,49	m ²
Akten / Archiv	9,91	m ²
Besprechungsraum	26,35	m ²
Küche / Personalraum	14,84	m ²
Umkleide / Waschraum Herren	14,66	m ²
WC Herren	2,98	m ²
Umkleide / Waschraum Damen	8,91	m ²
WC Damen	3,13	m ²
Putzraum	6,84	m ²
WC Erdgeschoss	4,61	m ²
Schulungsraum	80,76	m ²
Nutzflächen - Außenlagerflächen		
Schüttgutboxen, groß	104,00	m ²
Schüttgutboxen, klein	72,00	m ²

Neben einem möglichst funktionalen Innenleben des Neubaus war den Beteiligten von Anfang an wichtig, die Außenwirkung möglichst positiv und die Beeinträchtigung des Ortsbildes Motzenhofens möglichst gering zu halten.

So entschied man sich für eine Außenschalung aus Lärchenholz, welche zwar kos-

tenintensiver als andere Ausführungsvarianten war, allerdings dem doch massiven Gebäude eine verträglichere und strukturiertere Optik verleiht.

Nachdem alle Punkte geklärt und die ersten Arbeitsaufträge an die Firmen vergeben waren, konnte die Baustelle somit endlich starten.



Der Bauablauf in Bildern



1 | Dezember 2020



2 | Februar 2021



5 | Mai 2021



6 | Juni 2021



9 | September 2021



10 | November 2021



13 | Juni 2022



14 | Juli 2022



3 | März 2021



4 | April 2021



7 | Juli 2021



8 | August 2021



11 | April 2022



12 | Mai 2022



15 | September 2022

**Einweihung am
18. September 2022**

Die Kosten

Öffentlichen Bauten wird ja in der Regel nachgesagt, dass sie den ursprünglich kalkulierten Kostenrahmen nie einhalten und meist weit teurer abschließen.

Dieses Klischee konnten wir ganz klar widerlegen. Die Kostenberechnung für dieses doch recht umfangreiche Vorhaben stammt aus dem Jahr 2019, wurde also noch vor Corona und Ukraine-Krieg erstellt und beläuft sich auf ca. 2,1 Millionen Euro brutto reine Baukosten.

Wie Sie ja sicherlich wissen, haben sich die Baupreise vor allem seit Beginn der Corona-Pandemie stetig und in einigen Bereichen exorbitant nach oben entwickelt.

Umso erfreulicher ist daher die Tatsache,

dass wir nach Vorliegen aller Schlussrechnungen tatsächlich innerhalb der ursprünglichen Kalkulation abschließen konnten.

Trotz einiger zum Planungszeitpunkt noch unbekannter Mehraufwendungen, wie sie bei jedem öffentlichen und privaten Vorhaben auftreten, konnten wir die Baustelle sogar knapp unter dem ursprünglich berechneten Budget abschließen - Punktlandung!

Rückblickend müssen wir auch von einem großen Glück sprechen, dass wir die Baustelle genau zu diesem Zeitpunkt begonnen und abgeschlossen haben, noch vor den in dieser Art nicht absehbaren Preissteigerungen und Materialengpässen.

Die Energieversorgung und Heizung

Wie allen Bauherren stellte sich auch für uns als Gemeinde die Frage, welche Heizung den neuen Bauhof künftig mit Wärme versorgen soll.

Eine Hackschnitzelheizung schied aus technischen Gründen aus. Das Hackmaterial, welches das Jahr über durch unsere eigenen Pflegemaßnahmen anfällt, ist aus Qualitätsgründen für eine Verwendung in einer so kleinen Anlage nicht geeignet. Außerdem hätte eine solche Heizung einen massiven Platzbedarf für Bunker und Hackschnitzellager ausgelöst, was zu einer beachtlichen Vergrößerung des Gebäudes geführt hätte.

Nach langer Findungsphase entschieden wir uns schließlich für eine Pelletheizung, die für die Heizenergie sorgt. Die Errichtung der Heizanlage wurde vom Bundes-



amt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) mit 45 % Prozent der Anschaffungskosten bezuschusst.

Diese Förderung ist die einzige finanzielle Unterstützung, die für den Neubau gewährt wurde. Für die Schaffung solcher Einrichtungen gibt es sonst keine Zuschüsse.

Die Warmwasserbereitung erfolgt durch elektrische Untertischboiler. Dies hat vor allem hygienische Gründe, da durch dieses System kein erwärmtes Wasser lange bevorratet werden muss und somit einer möglichen Verkeimung vorgebeugt wird. Dem Gemeinderat war es von Anfang an wichtig, beim Thema erneuerbare Energien und Selbstversorgung mit Strom Zeichen zu setzen und mit gutem Beispiel voranzugehen.

Aus diesem Grund entschied man sich für die Installation einer Photovoltaikanlage mit einer Gesamtleistung von 60 kWp sowie eines Batteriespeichers mit einer Kapazität von 10 kW.

Diese Anlage versorgt künftig den Bauhof mit selbsterzeugtem Strom und unterstützt außerdem dank der Installation von elektrischen Heizstäben in den Pufferspeichern die Heizanlage.

Der eigene Fuhrpark wird künftig sicherlich auch in Teilbereichen auf Elektrofahrzeuge umgestellt, auch ist eventuell irgendwann die Schaffung von öffentlichen Ladesäulen denkbar.

Der Strom, der nicht vor Ort selbst verbraucht werden kann, wird in das öffentliche Stromnetz eingespeist, wofür die Gemeinde eine Einspeisevergütung erhält.

Nachdem zu Beginn der Planungen bei der Installation der Photovoltaikanlage noch eher der Vorbildcharakter der Gemeinde im Vordergrund stand, haben sich vor allem in den letzten Monaten angesichts der extrem steigenden Energiekosten in allen Bereichen die wirtschaftlichen und auch moralischen Vorteile herausgestellt.

Insgesamt eine weitsichtige und clevere Entscheidung des Gemeinderates.



Unser Team vom Bauhof

An dieser Stelle möchten wir Ihnen diese Frauen und Männer vorstellen:

Doch das modernste Gebäude hat keinen Sinn ohne Menschen, die es mit Leben füllen und mit Engagement und Leidenschaft die sich ständig ergebenden Herausforderungen meistern.

Unter anderem gehören neben zahllosen kleinen und großen Einzelarbeiten folgende Themen zum Aufgabenbereich des Hollenbacher Bauhofes:

- Pflege von ca. 18,5 km Bächen und anderen Gewässern
- Instandhaltung und Kontrolle von ca. 19 km Gemeindestraßen, 20 km Gemeindeverbindungsstraßen sowie unzähligen Feldwegen
- Betreuung, Kontrolle und Betrieb der Kläranlage Motzenhofen sowie des öffentlichen Abwassernetzes (ca. 39 km Kanalnetz, 905 Abwasserhausanschlüsse)
- Instandhaltung und Erweiterung des gemeindlichen Trinkwassernetzes
- Pflege, Kontrolle und Instandhaltung der gemeindlichen Friedhöfe in Hollenbach und Igenhausen
- Pflege, Kontrolle und Instandhaltung der gemeindlichen Kinderspielplätze
- Winterdienst im kompletten Gemeindegebiet
- Pflege der gemeindlichen Grünanlagen, Baumsichtkontrollen und Pflegemaßnahmen an Bäumen und Gehölzen
- Verlegung von Glasfaserleerrohren im Zuge von Straßenbaumaßnahmen
- Hausmeistertätigkeiten bei gemeindlichen Gebäuden und sonstigen Einrichtungen usw.

Wie sie also sehen eine sehr abwechslungsreiche, aber auch anspruchsvolle Aufgabe, die ein hohes Maß an fachlicher Kompetenz und Motivation erfordert.



Stein Thomas

30 Jahre, aus Hollenbach, Baumschulgärtner, Fachkraft für Abwassertechnik, seit 2012 b. Bauhof, Bauhofleiter, Grünanlagen, Kläranlage



Paul Korntheur

62 Jahre, aus Hollenbach, Landwirt seit 2020 b. Bauhof, Allrounder



Josef Meßmer

72 Jahre, aus Hollenbach, Landwirt, von 1980-2013 b. Bauhof, Wiedereintritt 2014, Alles was anfällt



Kienmoser Martin

48 Jahre, aus Igenhausen, Maschinenbauer
seit 2020 b. Bauhof, Kindergarten / Wasser



Gutmann Christian

48 Jahre, aus Motzenhofen, Maschinenbauer
seit 2019 b. Bauhof
Kläranlage / Straßen- & Wegeunterhalt



Brucklachner Günter

56 Jahre, aus Mainbach, Heizungsbauer / Landwirt
seit 2018 b. Bauhof, Wasser/Spielplätze



Hedwig Bachmeir

53 Jahre, aus Schönbach, Bekleidungsfertigerin
seit 2013 b. Bauhof, Grünanlagenpflege



Hannelore Baur

67 Jahre, aus Schönbach
Friseurin, seit 2020 b. Bauhof
Grünanlagenpflege



Marianne Attenberger

50 Jahre, aus Hollenbach
Krankenschwester
seit 2014 b. Bauhof, Grünanlagenpflege





Chronologie der Planungs- und Bauzeit

Juli 2017

Auftrag zur Erstellung einer Bestandsanalyse des bestehenden Bauhofs mit Entwicklungs- und Kostenprognosen

November 2017

Vorstellung der Bestandsanalyse
Gemeinderatsbeschluss zum Neubau eines Bauhofs

Januar 2018

Besichtigung und Bewertung von verschiedenen Baugrundstücken für den Bauhof-Neubau

April 2018

Gemeinderatsbeschluss zur Änderung Flächennutzungsplan und Bebauungsplan-Aufstellung für das Grundstück „Nähe Maria-Eich-Str.“ in Motzenhofen für den Neubau eines Supermarktes und den Gemeindebauhof

April – Nov. 2018

Erarbeitung des Bebauungsplanes durch Büro StadtLandFritz unter Berücksichtigung parallel durchgeführter Vorplanungen für Kanal-/Straßenbau und für Bauhof-Neubau, sowie unter Einbeziehung durchgeführter Voruntersuchungen und Gutachten, z.B. Baugrundgutachten, schalltechnische Untersuchungen, Immissionsschutzgutachten;

März 2019

Bebauungsplan tritt in Kraft

Mai 2019

Beauftragung für die Planung des neuen Gemeindebauhofes
Januar 2020:
Einreichung des Bauantrages

Juli 2020

Genehmigungsbescheid vom LRA Aichach-Friedberg

Nov./Dez. 2020

Erd- und Bodenaustauscharbeiten

März 2021

Baubeginn Rohbauarbeiten

März-Juli 2021

Rohbauarbeiten

Juli/August 2021

Zimmerer- und Dachdeckungsarbeiten

August 2021

Fenstermontage

September 2021

Rohinstallation H/S/L und Elektro
Montage PV-Module

Oktober 2021

Innenputzarbeiten

November 2021

Montage Hallen-Sektionaltore
Estricharbeiten
Lieferung und Aufstellung der Salzsilos

Dezember 2021 – Mai 2022

Innenausbau
Trockenbau-, Maler-, Fliesen- und Natur-
steinarbeiten, Schlosser-Treppengeländer,
Innentüren, Bodenbelagsarbeiten, Gewäs-
serschutzboden Waschhalle
Heizungs-, Sanitär-, Lüftungs- und
Elektroinstallation

Juni – Juli 2022

Möbellieferungen
Küchenmontage

März -Juli 2022

Fassadenarbeiten – Putz- /Malerarbeiten
Holzfassaden
Holzverschalung Vordachuntersichten

März -Juli 2022

Fassadenbeschriftung
Grundleitungen Entwässerung,
Installation Ölabscheider
Pflasterarbeiten / Asphaltierung
Außenanlagen
Zaunmontage

Ende Juli 2022

Fertigstellung des Bauhofgebäudes
mit Außenanlagen

18. September 2022

Einweihung
und Tag der offenen Tür



BIRGIT RÜMMELEIN Architekturbüro

Birgit Rümmelein
Dipl.-Ing. Architektin
86444 Affing
08207 - 96 39 96
0179 - 13 00 842
www.ruemmelein.de

